

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Applicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

gen; als daß in der Geburt Christi 3. Sonnen erschienen / welche endlich zu einer worden / wie berühmter Müller in seinem Catechis. schreibet. Mit diesen vnd andern Gleichnissen will man den Leuten zu erkennen geben / daß gleich wie hier in der Natur / Eins drey / vnd drey Eins seyn könne / also könne es vielmehr in der H. Dreyfaltigkeit seyn.

Haben demnach mit vielen Zeugnissen bewisen vnd dargelan / das zwar im wesen ein einziger Gott seye / aber drey vnder-schiedliche Personen / die da heißen / Vater / Sohn vnd H. Geist.

## Applicatio.

**E**s nicht mehr als einziger Gott / so haben sich die Heyden sehr geirret / welche fast vnzählich Götter erdichte / vnd entweder das Feuer oder Wind / oder schnelle Luft / oder die Sternnen / oder mächtige Wasser / oder die Lichter am Himmel / die die Welt regiren / für Götter gehalten / Sap. 13, 2. Vnd haben also verwandelt die Herrlichkeit des vnvergänglichlichen Gottes in ein Bild / gleich dem vergänglichlichen Menschen / vnd der Vögel / vnd der vierfüßigen / vnd der kriechenden Thier / Rom. 1. Deren Heydnischen Götter zehlet Heliodorus 1000 / vnd wird von Augustino geschrieben / daß Marcus Terentius Varro über die 30000. gezehlet habe. Ob nun wol aber hingegen einer möchte einwenden / vnd sagen: Es stehet dannoch 2. Corinth. 8. geschrieben / es sind viel Götter / vnd viel Herren / Wie dann die Engel auch Gottes Kinder / Job. 38. Moses Pharaonis / Exod. 7. vnd Aarons Gott / Exod. 4 / die Richter Götter / Exod. 22. die Obrigkeit Götter vnd Kinder des Höchsten / Psalm 82 / der Sathan ein Gott der Welt / 2. Cor. 4. Ephes. 2 / genennet werden / so folget doch hier auß / keines Wegs / daß mehr dann ein rechter Gott seye. Dann S. Paulus seze nachdencklich hinzu: Wie wol es sind / die Götter ge-

Refutatio.

1.

Eshnicorum

Sap. 13, 2.

Rom. 1, 25.

Objectiones Eshnicorum.

2. Cor. 8, 5.

Job. 38, 7.

Exod. 7, 1. 2. 4.

6. 22.

Psal. 82, 7.

2. Cor. 4, 4.

Ephes. 2, 2.

S 2

nennet

nennet werden / es sey im Himmel oder auff Erden / so haben wir doch nur einen Gott / zeigt darmit klärllich an / ob gleich die Engel / Moses vnd die Obrigkeit / Götter genennet werden / so geschicht es doch nicht wegen ihres Wesens / sondern Ampts / weil sie ein görtlich Ampt führen. Item / ob gleich der Sathan selbst / vnd sonst der Heyden Götzen auß verfinstertem Herzen vnd Sinn der vnglaubigen vnd abgöttischen Menschen / Götter genennet werden / daß sie dennoch keinerley Weis in der That vnd Warheit / sondern nur mit dem blossen Titul vnd Namen Götter seyen / ja nichts vnd eitel sind / wesentlicher Gott sey vnd bleibe.

Esa. 41, 24. Jer. 10, 3. Baruch 6, 1. seqq.

2.

Manichaeorum.

Id. Iacobat. Decret. p. 14. p. 246.

3.

Papistarum.

4.

Antitrinitariorum.

Vide Instit. Cat.

D. Dist. Syst. 1b.

D. Brochm. loc.

Theol. D. Hutt.

Gerh. Hunn. al.

11.

Admonitio & smal. Dehortatio.

10.

Ist nur ein Gott / so jren sich / vnd wissen die Schrift nicht / welche zween Götter geglaubt / einen guten / vnd einen bösen / scilicet Oromaeus, & Arimanius, welches erstlich des Zoroastri, darnach der Persen / vnd endlich der Manicheer Meynung vnd Irthumb gewesen / darvon Mornæus cap. 2. p. 39. Der Papisten / welche den verstorbenen Heiligen vnd Götzen görtliche Ehr beweisen / iezo Kürze halben zugeschwigen. Was sie D. Luthern auftrringen wollen / davon besche die Hauptvertheidigung des Evangelischen Augapfels p. 249. Sind in dem einigen Götlichen Wesen drey Personen / so sind gar vnrecht daran die Jüde / Arianer, Antitrinitaner, Sabellianer, Servitianer, Samosatener, Mahometisten / Photinianer vnd dergleichen Keger / welche / wie sie nur an einen Gott glauben / also halten sie darvor / es sey auch nur ein Person. Ihre Exceptiones vnd Einwürff hie zu erörtern / vnd zu widerlegen / würde gar zu lang / welche in vnserer Theologorum Schrifften hin vnd wider weislaufftig zu finden.

Weil nun Gott einig im Wesen vnd dreyfach in den Personen / so sollen wir an einen Gott / der dreyfach in den Personen ist / vnd heist Vater / Sohn / vnd H. Geist vestigtlich glauben. Dann wer da will selig werden / der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben / wer den selben nicht ganz vnd rein hat /

de

der wird ohne Zweifel ewig verlohren werden / sagt Achanasius in  
seinem Symbolo, vnd Christus selbst / Marc. 16/16.

Wer nun glaubt vnd wird getaufft /

Demselben ist der Himmel erkauft /

Das er nicht werd verlohren.

Vnd sollen an solchen hohen Articul keines Wegs zweiffeln / ob wir  
wol nitmer genug verstehen können / wie eins drey / vnd drey eins seyn  
könn. Dann daß sollen wir auch nicht verstehen / sagt D. Luther  
in C. neli, So Aristodemus ein fürnemer Philosophus 20. gan- *Aristodemus.*  
zer Jahr allen Fleiß darauff gewendet / daß er nur der Imen Natur  
erforschen möchte / welches ihm doch vnmöglich gewesen: Obwol  
die Dii / ein kleines Vögelein ist / Syr. 11/3. wie viel 1000. mal weni- *Syr. 11.*  
ger wird ein Mensch das vndendliche / vnaussprechliche Wesen Got-  
tes außgründen mögen. Von S. Augustino schreibe man: Als er  
einmals am Meer spazirend diesem hohen Geheimnuß tieff nach-  
sinnete / daß er ein kleines Kind am Vffer sitzend gesehen / welches  
zweiffelsohn ein H. Engel Gottes muß gewesen seyn / das in ein klein  
gemachtes Grüblein Wasser auß dem Meer schöpffete. Als nun  
Augustinus diß Kind gefraget / was es für hätte / vnd es geantwortet  
es wolte das Meer in dasselbe Grüblein außschöpfen / der H. Vate-  
ter aber darauff gesagt / es seye nicht möglich / daß er das grosse Meer  
in solch klein Grüblein füllen könte: soll der Engel in Gestalt des  
Knäbleins geantwortet haben / viel weniger ist dir möglich / daß du  
mit deinen Sinnen das tieffe Meer des grossen Geheimnuß der H.  
Dreyfaltigkeit soltest begreifen können. *Mysterium Trinitatis fi-  
de amplectendum, non ratione perscrutandum, sagt Achanas.*  
Das Geheimnuß der H. Drey Einigkeit muß man mit Glauben  
fassen / vnd nicht mit der Vernunft erforschen. *Hoc mysterium  
de tribus personis in una essentia divina credendum est, non  
perscrutandum. Scrutari temeritas est, nolle vero vita æterna.*  
Bernhard. Diß Geheimnuß von dreyen Personen in einem Et- *Bernhar. l. 5. de  
consider. ad Eng.*  
nigen Göttlichen Wesen muß man glauben / vnd nicht ergrübeln.

S 3

Denn

Denn dasselbe erforschen wollen / ist ein Frechheit / aber solches wissen / vnd erkennen ist das Ewige Leben. Si te ipsum non nosti, quisquis es? quo tandem modo, qui & quantus sit Deus, scire te arbitraris? magna id profectò stultitiæ est. Nazianz. Wann du dich selbst nicht kenneest / wer du auch bist? Auff was Weiß denn meinstu / daß du wissen künneest / wer / vnd wie groß GOTT sey? Warlich diß ist eine grosse Thorheit. Si ergò non vis errare, non dicas quare? in interrogatio quomodo est mater errorum, sagt August. Wann du derowegen nicht wilt irren / so frag nicht wie / vnd warum? Dann die Frag: Wie? ist eine Mutter des Irthumb. So soll man demnach dem geoffenbarten Wort GOTTes hierin schlecht vñ gerecht Glauben geben / vnd nicht weiter forschen / noch dasselbe Geheimnuß ergrübeln wollen / dann wer zu hohe ding erforschet / dem wird es zu schwer / Prov. 25. Mit der Theologia muß man vmbgehen / sage der Priester Helychius l. 2. wie mit einem Feuer / wer die Hand dargegen hält / wärmet sich bey demselben / wer aber hinein greiffe / der verbrent sich: Also auch wer der H. Schrift glaubt / bekompt dardurch die Seeligkeit / wer aber mehr vnd höhere Ding von GOTT will außgrübeln / denn die Schrift vermeldet / fällt gemeinlich in Irthumb / vnd Gottslasterung. Vnd an einem andern Ort / lib. 7. sagt Er: Glaub bringet Heil / außgrübeln bringet Gefahr. Ex. 3. 5. 6. 33. 23. So last vns nun hie mit Mose die Schuch außziehen / vnd vns vergnügen / wenn wir GOTT nur von hinten etwas sehen / vñ den Saum des Kleides oder Rocks Christi mit dem Blutflüssigen Weiblein betasten mögen. Matth. 9. Last vns mit der H. Dreyfaltigkeit segnen / wenn wir ein oder außgehen / wenn wir essen vnd trincken / wenn wir schaffen vnd schlaffen / Summa was wir thun / das sollen wir anfangen / mitlen vnd enden im Namen der H. Dreyfaltigkeit vnd sprechen: Daß walt GOTT Vatter / Sohn vnd H. Geist. Last vns mit David vmb Vermehrung vñnd Erhaltung solches Glaubens bitten: Weise mir Herr deinen Weg / daß ich wandle in demselben.

Proverb. 25. 27  
Helychius lib. 2.

lib. 5.

Ex. 3. 5. 6. 33. 23.

Matth. 9. 20.

in deiner Wahrheit/erhalte mein Herz bey dem Einigen/das ich dei-  
nen Namen fürchte/Psalm 86.

*Pf. 86, 12.*

Wir hätten vns hterbey auch des Vnterschieds der dreyen  
Personen in dem einigen Göttlichen Wesen zu erinnern / welcher  
denn zweyerley/innerlich vnd äusserlich. In dem Göttlichen Wesen  
werden die drey Personen also vnterschieden/das der Vatter von  
niemand weder gemacht/noch geschaffen/noch gebohren; der Sohn  
ist allein vom Vatter nicht gemacht/noch erschaffen/sondern geboh-  
ren: der H. Geist ist vom Vatter vnd Sohn nicht gemacht / noch  
erschaffen/noch gebohren/sondern aufgehend / wie das Symbolum  
Archana li redet vnd lehret/ welches ein jeder Christ aufwendig ler-  
nen solte/vnnd halt ich den nicht vor einen rechtschaffenen Christen/  
der es nicht kan / wo nicht von Worten/doch nach dem Verstand.  
In äusserlichen Wercken werden die drey Personen in der Gottheit  
also vnterschieden vnd erkent/der Vatter sendet den Sohn/das Er  
soll menschliche Natur an sich nemen/der Sohn wird gesand/ wird  
in Erfüllung der Zeit Mensch/wird empfangen vom H. Geist/vnd  
gebohren von der Jungfrauen Maria/leidet vnd stirbet/vnd stehet  
von den Todten auff/fähret gen Himmel/vnd erlöst die Menschen/  
vnd wird widerkommen am Jüngsten Tag zu richten die Lebendige/  
vnd die Todten. Der H. Geist wird gesand vom Vatter vnd Sohn  
in der Glaubigen Herzen/erleuchtet/regieret/tröstet / vnnd stärcket  
durchs Wort vnnd Sacramenta: wie wir/geliebt es Gott/zu seiner  
Zeit mit mehrerm hören vnd vernemmen werden.

III.

*Commonesactio  
de duplici dif-  
ferentia perso-  
narū in Deitate  
Ad intra.*

*Ad extra.*

Lasset es jeko bey dem / was vermeldet / einfältig verwenden  
vnd verbleiben. Wolte Gott/E. Lieb hätte fleißig Achtung dar-  
auff geben/vnd beehle es ihr lebenslang im Herzen/das Ein Gott  
vnd drey Personen seyen/so hätten wir diß Stündlein sehr wol an-  
gelegt/das wir desto Christlicher leben/vnnd seeliger sterben könden/  
das wir alsdann dort in jenem ewigen Leben/Gott nicht mehr durch  
einen

einen Spiegel im dunkelen Wort/sondern von Angesicht zu Ange-  
 sichte sehen vnd anschawen werden/1. Cor. 13. O ad- randa Trinitas!  
 O veneranda unitas! O du Heilige übergebenedeyte Drey- Einig-  
 keit/O Der Vater/Sohn/vnnd H. Geist / hiemit sey dir Lob/  
 Ehr/Preis vnd Danck gesagt/von nun an bis in  
 Ewigkeit/Amen.



IX. CON